

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 3.

Mittwoch den 5. Januar

1876.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Ludwig Hülpfisch zu Dogheim rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 26. Januar Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclustiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 18. Decbr. 1875. **Rgl. Amtsgericht VI.**

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Staatswald District Heidelberg 2a, Revier und Gemarkung Stedenroth, Oberförsterei Breithardt, zur öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle:

- 121 Lärchen- und Kiefernstämme von 64,82 Festmtr.,
- 10 Stück dergl. Stangen l. Gl.,
- 6 R.-Mtr. Nadel-Scheitholz,
- 10 " Nadel-Knüttelholz,
- 520 Stück Nadelwellen,
- 19 R.-Mtr. Strohholz.

Bemerkung wird, daß einige sehr starke Lärchenstämme sich hierunter befinden.

Das Holz liegt in der Nähe des Hofes Georgenthal.
Bleidenstadt, den 24. December 1875. **Der Oberförster.
Christ.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 5. Januar Abends 8 Uhr:
Abonnements-Ball im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)

Kinder haben zum Balle keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 15. Januar:

Erster grosser Maskenball.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 10. Januar Abends 6 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Prof. Dr. Holtzmann aus Strassburg.

Thema: „**Erziehungs-Experimente des 17. Jahrhunderts (Rathich und Comenius).**“

Eintritts-Freie: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pfg., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehr-Anstalten und Pensionate 1 Mark.

Vormerkungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ein Mitleser zur Frankfurter Zeitung gesucht
Rebbergasse 35 Parterre. 7008

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufiges Programm für den Monat Januar 1876.

- Samstag den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 1. Symphonie-Concert (Abonnement).
 - Mittwoch den 5. Januar, Abends 8 Uhr: Mittwochs-Ball (Abonnement).
 - Freitag den 7. Januar, Abends 8 Uhr: 2. Symphonie-Concert (Abonnement).
 - Sonntag den 9. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 3. Symphonie-Concert (Abonnement).
 - Montag den 10. Januar, Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Holtzmann aus Strassburg, Thema: „Erziehungs-experimente des 17. Jahrhunderts (Rathich und Comenius);“ Abends 8 Uhr: Probe des Cäcilien-Vereins.
 - Dienstag den 11. Januar, Abends 8 Uhr: Concert des Cäcilien-Vereins.
 - Mittwoch den 12. Januar, Abends 8 Uhr: 1. Carnevals-Concert (Abonnement).
 - Freitag den 14. Januar, Abends 8 Uhr: 4. Extra-Symphonie-Concert unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Rummel aus Brüssel (Abonnement).
 - Samstag den 15. Januar, Abends 8 Uhr: 1. Grosser Maskenball.
 - Sonntag den 16. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 5. Symphonie-Concert (Abonnement).
 - Freitag den 21. Januar, Abends 8 Uhr: 6. Symphonie-Concert (Abonnement).
 - Samstag den 22. Januar, Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
 - Sonntag den 23. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 7. Symphonie-Concert (Violin-Solo) (Abonnement).
 - Montag den 24. Januar, Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Adolf Mayer aus Heidelberg, Thema: „Ueber die Quellen der wirtschaftlichen Arbeit.“ Abends 8 Uhr: Concert (Abonnement).
 - Freitag den 28. Januar, Abends 8 Uhr: 2. Carnevals-Concert (Abonnement).
 - Sonntag den 30. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 8. Symphonie-Concert (Abonnement).
- Die regelmässigen Concerte um 4 und 8 Uhr finden ausserdem wie bisher im Abonnement statt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 5. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von zwei Centner Kaffee, zwei Centner weissem Zucker und sonstigen Specereiwaaaren, in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines guten Pferdes, vier Kühe, sonstiger Deconomiegeräthe etc., in der Behausung des Herrn Christ. Gottlieb zu Bleidenstadt. (S. Tagbl. 1.)

Bei der heute Morgen 9 Uhr im Rathhaussaale stattfindenden Versteigerung kommen 302

auch 3000 Cigarren

(sämmtlich feiner Sorte) zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Alle Diejenigen, welche noch **Güterpacht schulden**, werden zur Zahlung aufgefordert.

6961

C. Christmann.

Eine Partie ächte, abgelagerte **Sabanna-Cigarren** werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Kistchen à 100 Stück abgegeben. **Näh. Exped.** 5936

Local-Kranken-Unterstützungs-Kasse.

Mittwoch den 5. Januar Abends 8 Uhr: **Vorstandsitzung** im „**Erbprinz**“, wozu die Commission freundlichst eingeladen wird.
Der Vorsitzende. 6979

Agentur

der **Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau zu Rohlseid bei Aachen.**
Lager am Taunus-Bahnhof.

Magere und Flammkohlen. Förder-, gewaschene Wärfel-, Auf- und Stückkohlen. Sorgfältigste Separation. Zur Stuben- und Küchenfeuerung vorzüglich geeignet. Bei richtiger Behandlung übertrifft diese Kohle jede andere an Sparbarkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit. Rauch- und rußfreie Verbrennung. — Beste Ziegelkohlen.

Bestellungen — waggon- und fuhrtenweise, auf Verlangen über die **Stadtwaage** — werden zu den billigsten Tagespreisen entgegengenommen von den Herren **G. Bücher**, Wilhelmstraße 18, **A. Korthener**, Nerostraße 26, **F. A. Müller**, Welltrispstraße 13, **J. W. Weber**, Moritzstraße 18, sowie von dem Agenten

6975 **O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an in meinem Hause **Schwalbacherstraße 49.**

Wilh. Ruppert.

Bestellungen können außer unserer Wohnung, Schwalbacherstraße 49 und Schwalbacherstraße 33, bei den Herren **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, **W. Eichhorn**, Langgasse 32, und **August Korthener**, Nerostraße 26 gemacht werden.

6992 **Ruppert & Spiess.**



Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Rehgergasse.

Ganz frisch von Fang: **Egmonder Schellfische** (lebend frisch), Cabliau, ferner Merlans zum Baden per Pfd. 40 Pfg. 2c.

Zum deutschen Reich.

Heute Abend:

Schellfische mit Kartoffeln und **Gans mit Kastanien.**
6991 **Adolph Schiebener.**

Heute Abend: Metzelsuppe

6958 bei **J. Haas**, II. Schwalbacherstraße.

Frisches Wildschwein

bei **Joh. Geyer**, Hostlieferant,
6968 **Marktplatz 3.**

Ein **Specerei- und Landesproducten-Geschäft**, in mitten der Stadt und im besten Gange, ist wegen Geschäftsveränderung mit Inventar zu vermieten. Näh. in der Exped. 6910

Französisch von einem **geprüften** Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) **H. Favrat**, Mauerstraße 2, Bel-Étage. 6664

Verschiedene Sorten **Äpfel** bei **H. Schmidt**, Bleichstraße 29. 6644

Eine junge Dame, die mehrere Jahre in einem bedeutenden Confections- und Modewaarengeschäft in Brüssel servierte sucht Stelle in einem Geschäft gleiches oder ähnliche Branche. Die besten Referenzen stehen zu Diensten. Franco-Offerten sub M. S. an die Exp. d. Bl. 6932

Eine geliebte **Aleidmacherin** empfiehlt sich den Damen Näheres Feldstraße 6, Frontspitze. 6965

Eine zuverlässige Wittve, welche die besten Zeugnisse besitzt wünscht wieder eine Stelle als Krankenschwesterin oder bei einer Wäscherin anzunehmen. Näh. Kirchgasse 12 im Bäderladen. 7011

Nachträglich. Ungern verspätet!

Ein dreifach dommerndes Hoch soll erschallen vom Dambach bis in die Feldstraße No. 11 unserem Freunde und Altgesellen des Schreiner, **H. Rühl**, zu seinem 27. Wiegenfeste. 6987 **L. S. W. R. R. M. F. L. St. F. H. M.**

Ein goldenes **Medaillon** (Buchform) mit zwei Bildern (Damen) wurde vor einiger Zeit verloren. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Kapellenstraße 8. 6988

Am 1. Januar wurde ein **Watistuch**, mit Spitzen besetzt, in dem Kronplatz verloren. Gegen eine Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl. 7001

Am 1. Januar zwischen 12 und 2 Uhr wurde von der Mainzerstraße durch die Wilhelm-, Taunus- und Müllersstraße ein **schwarzes Medaillon** mit auf Porzellan gemalten Blumen und die Glode eines Ohrings verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung Mainzerstraße 28. 7011

Warnung!

Wer mir am Montag Morgen meinen jungen gelben, langhaarigen **Sühnerhund**, auf den Namen „**Bella**“ hörend, eingefangen hat und nicht sofort wieder in Freiheit setzt, den werde ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln verfolgen lassen.

6995 **C. Bartels**, Schützenhoffstraße 2.

Ein junges, gelbes **Wischerhündchen** ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Lanogasse 5. 7001

Frau **Sermann**, welche Querstraße 3 Monatsdienst gegeben wird ersucht sich dahin, 3 Treppen hoch, zu bemühen. 7011

Ein Mädchen findet noch dauernde Beschäftigung in der Buchbinderei von **J. Edel**, Friedrichstraße 23. 7001

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Näheres II. Schwalbacherstraße 1. 6991

Ein Mädchen sucht Monciestelle. N. Saalgasse 24, 2 St. h. 6991

Ein Nähmädchen

sucht noch Beschäftigung. Näheres Expedition. 6991

Ein Mädchen zur Aushilfe für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres Rheinstraße 16, Parterre. 6981

Eine geliebte **Aleidmacherin** gesucht Faulbrunnenstraße 1, 1 St. daselbst können auch zwei Mädchen das Aleidmachen erlernen. 6981

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Mauerstraße 2 im Dachlogis des Vorderhauses. 7001

Ein Badenmädchen in eine Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 6981

Ein braves, solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich Stelle als Mädchen allein in einer stillen, ordentlichen Haushaltung, am liebsten bei Israeliten. Näheres Hellmündstraße No. 19 im Hinterhaus. 6981

Mädchen gesucht Elisabethstraße 19, 2 Treppen hoch. 6981

Ein **braves, gefehrtes Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und die besten, langjährigen Zeugnisse besitzt**, sowie nähen, bügeln und serviren kann sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. durch Frau **Birek**, Hofnerstraße 11. 6981

Eine einzelne Dame sucht ein Mädchen, welches kochen kann, in allen sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist und besonders gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Saalgasse 8, 1. Etage. Vormittags zu sprechen. 7001

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus, 1 Tr. rechts. 7016

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle; selbstständige Köchinnen, ein feines Kinder-mädchen, Mädchen, welche lochen können, als solche allein, Haus-, Küchen- und Landmädchen auf gleich und später gesucht durch Frau Birek. Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11. 428

Ein braves Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann, wird auf gleich gesucht Mühlgasse 3 im 3. Stod. 6990

Gesucht werden durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13: Gute bürgerliche Köchinnen, eine **Kaffeeköchin**, **Mädchen**, die lochen können, als allein, einfache **Hausmädchen**, **Hotelzimmer-mädchen**, sowie **Kinder- und Küchenmädchen**. 6988

Ein **Hausmädchen**, welches nähen und bügeln kann und gute **Empfehlungen** hat, sucht Stelle zum baldigen Ein-tritt durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13.

Gesucht ein Mädchen in die Küche, ein Haus-mädchen auf gleich; **es suchen Stellen:** ein Ladenmädchen, eine Kellnerin und ein Zimmermädchen durch das Placirungs-Bureau v. Fr. **Herrmann**, Mehrgasse 30, Part. 6986

Gesucht werden **Mädchen**, welche lochen können, sowie **Haus- und Kindermädchen**. Näheres durch

Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7020

Ein braves **Kindermädchen** gesucht 11. Schwalbacherstraße 3. 6957

Ein **Hausmädchen** gesucht Kirchgasse 33 im Württemberg Hof. 6970

Ein braves Mädchen, das gut lochen kann, wird zu zwei Damen gesucht Stiffrasse 13, zwei Treppen hoch. 6953

Ein anständiges Mädchen sucht auf 18. Januar Stelle in einem bürgerlichen Hause. Näheres Stiffrasse 13, 1 St. h. 6951

Ein **Kindermädchen** im Alter von 15—17 Jahren, am liebsten vom Londe, wird gesucht Lannusstraße 19, 3. St. 6945

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und im Kochen erfahren ist, sucht Stelle zum 15. Januar als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näheres Blumenstraße 1a. 6948

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 37. 6971

Ein braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstr. 14, 2 Tr. r.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für die Küche und Hausarbeit zu einer kleinen Familie nach Düsseldorf gesucht. Näh. Dohheimerstraße 34. 6981

Ein Hausbursche auf 15. Januar gesucht Mehrgasse 21. 6940

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling von anständiger Familie mit guter Vorbildung und Handschrift gesucht. Franco-Offerten unter R. 28 bei der Exped. d. Bl. abzug. 6988

Ein **Messingdreher** gesucht.

C. W. Gottschalk. 6976

Ein gewandter Barbiergehilfe wird auf gleich gesucht bei **H. Lixius**, Kirchgasse 13. 6993

Ein junger **Kellner** zum sofortigen Eintritt gesucht im „Erbs-prinz“, Mauritiusplatz. 7006

Ein junger gewandter **Diener** und ein junger, **kräftiger, localkundiger Hausbursche**, ein junger, an-gעהender **Kellner** gesucht. Ein **zuverlässiger Kranken-wärter** sucht baldigst Stelle durch **Fr. Birk**, 11 Häf-nergasse 11. 428

Ein **junger Mann** (Israelit) sucht Beschäftigung, wozu sich als **Hausbursche**. Näheres Mehrgasse 28 bei Frau **Käsebier**. 7019

Thätige Agenten

werden für einen neuen, couranten Artikel (**Lederbranche**) an allen größeren und kleineren Plätzen der Provinz Hessen-Nassau ge-sucht. Beste Referenzen erforderlich. Offerten unter **H. 5546** an die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Comp.** in **Cassel** zu richten. 171

Zwei **Schreiner** werden gesucht Kirchgasse 7. 7021

11—12000 Mark sind auf erste Hypothete auszuliehen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7010

Zwei ruhige Einwohner suchen ein kleines Logis zu mäßigen Preise. Offerten unter Chiffre L. S. 22 besorgt die Expedition diese: Blattes. 6978

Eine Familie, bestehend aus zwei Personen, sucht ein unmöbliertes Logis von 4—5 Zimmern in eleganter Lage zu mieten und auf Ofen zu beziehen. Näh. Schwalbacherstraße 43a, 1 St. h. 6947

Zu mieten gesucht auf 1. März ein kleines Landhaus vor der Stadt mit Garten und Stallung für ein Pferd. Adressen unter A. D. in der Exped. d. Bl. erbeten. 6963

Ein oder zwei möblierte Zimmer außerhalb der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe sub K. W. 74 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6981

Ein möbliertes oder unmöbliertes **Parterre-Zimmer** wird zum 1. Februar gesucht. Offerten unter D. M. 5 besorgt die Expedition d. Bl. 6985

Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 6994

Friedrichstraße 35 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und eine Wohnung im 3. Stod von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7005

Soldgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 6982

Louisenstraße 16 ist in der Bel-Etage ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 6984

Morigstraße 46 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7018

Wellstrasse 30 sind 2 Dachlogis zu vermieten. 7000

Gegenüber der Trinkhalle, Bel-Etage, ist ein Logis, mit oder ohne Saalgasse 36, Stallung und Remise, enthaltend 7 Zimmer, Mansarden, Küche und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im „Römerbad“. 6907

Ein möbl. Zimmer für 6 fl. zu verm. Bleichstraße 15a, 3. St. 6977

Ein Stübchen mit Bett zu verm. Hirschgraben 8, Parterre. 6988

Zu vermieten

ist im Hinterhause die abgeschlossene Bel-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller u., und den 1. April zu beziehen. **Lauterbach**, Markt 3. 6964

In meinem Wohnhause in der Hellmundstraße ist im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

F. Meinecke, Zimmermeister, Dohheimerstraße 17. 7007

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Laden mit vollständigem Logis zu vermieten. Näh. bei **G. Langer**, Michelsberg 7. 7023

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß am 1. d. M. Abends gegen 9 Uhr mein geliebter ältester Sohn, unser Bruder, Vater und Schwager,

Alexander von Bastineller,

Königl. Preuß. Major a. D., Ritter des rothen Adlerordens 4r Cl. mit Schwertern und eisernen Kreuzes 2r Cl., in Folge eines Blutsturzes plötzlich und unerwartet schmerzlos zu Wiesbaden verschieden ist.

Rochlitz, Rawitsch, Münsler und Wiesbaden.

Zm Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Mutter:

verwitwete Frau Oberst **von Bastineller**, geb. **von Hünefeldt**.

6966

Eisenbahn-Hotel zu Wiesbaden.

Donnerstag den 6. Januar c.:

I. CONCERT

von
J. Schöpfer's Pusterthaler Sänger-Gesellschaft

(4 Damen und 4 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entrée 60 Pfg. Programme und Textbücher an der Kasse.

Es finden unwiderruflich nur 3 Concerte statt.

Eigene Fabrikate

in

Hausmacherleinen in allen Breiten,
Gebild zu Handtücher und Tischtücher,
en gros & en détail,

empfehlen wir zur bevorstehenden Verbrauchszeit in großer Auswahl zu billigen, aber festen Preisen. Unser Lager in **Bettbarchenten, Zwillche, Federleinen**, sowie **Bettfedern** und **Damen** in nur guten Qualitäten ist stets aufs Vollständigste assortirt.

Besonders machen wir noch auf eine große Parthie $\frac{1}{4}$ **Hausmacherleinen** in schöner Qualität zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 16 fr. frühere Elle oder 77 Pfg. per Meter aufmerksam.

Hamburger & Weyl, vormals **Moritz Mayer**

Gefte der Neugasse und Marktstraße.

6969

Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch den 5. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Lezte Klavierprobe.** 363

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 7. Januar c. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Regierungs- und Baurats **Cuno** über „die Bedeutung des Suez-Canals und Gotthard-Tunnels in der geschichtlichen Entwicklung unseres Verkehrslebens.“

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

287

Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein.

Hiermit zeigen wir unsern Mitgliedern an, daß Herr **X. Hafner**, welcher seit Bestehen unseres Vereins den Dienst als Vereinsdiener versehen, wegen Krankheit diese Stelle niedergelegt hat, und daß das Mitglied Herr **Andreas Gottfried** zum Vereinsdiener statutengemäß vom Vorstande ernannt worden ist und diese Stelle am 1. Januar angetreten hat.

279

Der Vorstand.

Ein wenig gebrauchter **Damen-Regenmantel** und ein Paar **neue Zeugstiefel** sind zu verkaufen Friedrichstraße 2a. 6956

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Generalversammlung Samstag den 8. d. M. im Vereinslocale.

Tagesordnung:

Abänderung der Statuten.

Wahl des Vorstandes.

Rechnungsbericht des verflossenen Jahres.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen gewünscht.

Katholischer Gesellen-Verein.

Donnerstag den 6. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Gesellen-Zusammenkunft**, wozu außer den Mitgliedern auch die Ehrenglieder des Vereins höflichst eingeladen werden.

Montag den 10. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Generalversammlung** der Mitglieder.

Der durch die Weihnachtsferien unterbrochene Unterricht am Sonntag den 9. Januar wieder aufgenommen und zwar folgendem Stundenplan:

Sonntag Morgens 9—11 Uhr: Zeichnen.

Montag Abends 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schreiben.

Mittwoch „ 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ „ Gesang.

Donnerstag „ 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ „ Rechnen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1876. Der Präses

$\frac{1}{4}$ **Warterreloge** wird abgegeben Friedrichstraße 42.

Joseph Wolf,

Ecke der Langgasse & Marktstraße No. 1.

Der alljährlich im Monat Januar stattfindende Ausverkauf meines Lagers beginnt mit dem heutigen Tag und umfaßt diesmal

sämmtliche Lagerbestände,

die vor Beginn der neuen Saison geräumt sein sollen.

Es hat deshalb eine **erhebliche Preis-Reduction** der Vorräthe stattgefunden.

Die Vorräthe bestehen in **großartiger Auswahl** von:

Frühjahrs-, Sommer- und Winterkleiderstoffen, uni und carrirt,

schwarzen Cachemires und Seidenstoffen,

doppelbreiten Plaids in bunten und Beigemustern,

Alpaccas, Barèges, Samme,

Regenmäntel, Mantelstoffe, Flanelle,

Châles, fertige Unterröcke in Tuch und Canella,

Tuch, Burkins, Leinen und Gebild in allen Breiten,

Crettones, Cattune und Jaconas,

welche zu **erstaunlich billigen Preisen** zum Verkaufe gesetzt sind.

Die aus dem Weihnachtsverkauf entstandenen **Reste aller Art** sind zur **Hälfte des Werthes** ausgesetzt.

Brodpreise

bei 6777

G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

4 Pfund gemischtes Langbrod . . .	17 kr. oder 49 Pf.,
4 " Korn-Langbrod . . .	16 " " 46 "
4 " Korn-Rundbrod . . .	15 " " 43 "

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Während der Ziehungen 5. und 6. Januar verkaufe $\frac{1}{4}$ -Drig.-Loose für 1. Cl. zu 42, für alle Cl. zu 75 Mt., ebenso gebe noch einige Antheile für 1. Cl. $\frac{1}{64}$ zu $1\frac{1}{4}$, $\frac{1}{32}$ zu $2\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$ zu 5 und $\frac{1}{8}$ zu 10 Mark ab.
General-Agent Zurkuhl, Ellenbogengasse 11.

Sehr empfehlenswerth. Druck-Apparate.



Complete Einrichtungen von circa 200 Buchstaben, Zahlen u. c., zum Selbstanfertigen jeden beliebigen Stempels. Vermitteln dieser Apparate können Stempel bis zu 4 Zeilen Schrift angefertigt werden und empfiehlt solche die

Papeterie Léon, 98 Goldgasse 20, nächst der Langgasse.

Für Deconomen. Sämmtliches Fuhrwerk ist

Ein schöner Windhund, größte Race, gut sehr folgham, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6950

Ein getragener Officers-Walcot, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres Schulgasse 5 im Laden. 6941

Ein gut gebautes dreistöckiges Haus mit Balkon, Seitengebäude, großem Hofraum und Vorgarten, im südlichen Stadttheil an einer der Hauptstraßen gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter L. D. 3 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6911

Porzellan-Ofenputzer Jacob

wohnt Friedrichstraße 32. 7015

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

3. Januar.

Geboren: Am 27. Dec., dem Königl. Kreisgerichts-Cassencontroleur Friedrich Wilhelm Wad e. T., N. Emma Robertine. — Am 31. Dec., dem Stuhlmacher Heinrich Funk e. T. — Am 2. Jan., dem Schuhmann Ferdinand Julius Engelhardt e. T. — Am 1. Jan., dem Rector der höheren Mädchenschule Carl Welbert e. S. — Am 1. Jan., dem Appellationsgerichtsboten Emmeran Jung-Diefenbach e. T. — Am 2. Jan., der unversch. Wäscherin Caroline Nidel von Heidenbach im Königreich Württemberg e. T., N. Ernestine Emilie Johannette. — Am 2. Jan., dem Schuhmacher Philipp Müller e. T.

Aufgeboren: Der Schuhmagergehilfe Johann Carl Anton Kossel von Remel, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Apollonia Senft von Sponheim, Großherz. Hess. Kreises Bingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 31. Dec., der Herzogl. Kass. Oberloch a. D. Friedrich Jung, alt 62 J. 11 M. 28 T. — Am 2. Jan., Philippine, T. des Kellners Wilhelm Best, alt 1 J. 5 M. 12 T. — Am 2. Jan., Ida, T. des Kauf-

manns Max Jonas, alt 11 J. 3 M. 9 T. — Am 2. Jan., Josefine, T. des Schuhmachers Johann Struth, alt 1 J. 3 M. 12 T. — Am 1. Jan., der Königl. Major a. D. Alexander von Bastineller, alt 54 J. 9 M. 10 T. — Am 2. Jan., Elisabeth, geb. Schmidt, Ehefrau des Feldgerichtschöffen Jacob Wilhelm Kimmel, alt 65 J. 11 M. 9 T.

Katholische Kirche.

Fest der Erscheinung des Herrn, Donnerstag den 6. Januar. Vormittags: Heil. Messen sind $6\frac{1}{2}$, 7 und $11\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst $7\frac{1}{2}$ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt $9\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Besper. Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 12.

Am Feste der Erscheinung Christi Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

Bei der Exped. d. Bl. sind eingegangen: Von B. für den brustleidenden armen Mann 6 M., für die arme Familie in Reisenberg 4 M.

Frankfurt, 3. Jan. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 420 Dajjen, 290 Kühe, 350 Rälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 65,14, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 56,57, 2. Qual. M. 51,43, Rälber M. 60, Hammel 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 48.

Braunschweig, 31. Dec. (Braunschweigische 20 Thlr.-Loose.) Hauptpreise: Serie 635 No. 25 48,000 M., S. 578 No. 44 15,000 M., S. 1798 No. 36 7200 M., S. 5207 No. 23 3000 M.

Wien, 3. Jan. (Oesterreichische 4 pSt. C.-W. 250 fl.-Loose von 1854.) Bei der gestrigen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 98 265 285 831 852 1239 1872 1433 1490 1670 1746 1921 1955 2660 2200 2245 2486 2603 2581 2694 2824 2840 2850 2886 3321 3358 3370 3511 3674 3633 3770 3821.

Wien, 3. Jan. (Mailand-Como Rentenscheine von 1847.) Bei der gestrigen Ziehung entfiel der Hauptgewinn von 20,000 fl. auf No. 1661 der Serie 17.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 3. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Viniens)	384,77	383,78	384,66	384,40
Thermometer (Reaumur)	+0,6	+2,6	+3,0	+2,06
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,11	2,42	2,29	2,27
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	86,1	87,8	94,68
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.*	—	—	38,0	—
*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.				

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südl. Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Mittwoch den 3. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
Cäcilien-Verein. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Letzte Clavierprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Männlicher Verein. Abends 8 Uhr: Buchhaltung.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 8 Uhr: Besprechung im Lokale des Herrn Haas, H. Schwalbacherstraße.
Sokal-Franken-Unterstützungscafe. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im „Erbring“.
Geflügelzucht-Verein. Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
„Küngerluft“. Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr: Probe im Vereinslokale.
Königliche Schauspiele. Zum Erstenmale wiederholt: „Tante Theres“ Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

? Gemeinberathssitzung vom 3. Jan. Das Gesuch mehrerer Bewohner der oberen Rheinstraße um Verfertigung eines Trottoirs vor ihren Häusern geht der Baucommission zum Bericht zu; desgleichen das Gesuch des Herrn Maurermeisters Pauly um Auszahlung seiner Restforderung für Fertigstellung des Canales in der Kirchgasse. — Für das diesjährige Budget sind 110,000 Mark für Ueberwölbung des Salzbachs vorgesehen, während das von der Regierung genehmigte Project zu 186,000 Mark und ein zweites sich auf 126,000 Mark ermäßigte. Die bedeutende Reduction der anfänglich vorgesehenen Kosten liegt nun darin, daß, nicht wie früher projectirt, die Ueberwölbung des Baches durch zwei, sondern nur durch einen Bogen und einem Querprofil von 12 Meter ausgeführt wird. Indem der Herr Oberbürgermeister letzteres Project dem Gemeinberath nochmals unterbreitet, er sucht er um einen Beschluß hierüber. Herr Weckel bemerkt hierzu, daß er sich schon von vornherein für nur einen Bogen ausgesprochen und zwar mit Rücksicht auf die Ersparniß von 20,000 Mark, möchte jedoch in Erwägung ziehen, ob es nicht rathsam erscheine, daß bei Ausführung der Ueberwölbung des Salzbachs ein provisorischer Nebenkanal durch die angrenzenden Ländereien geführt werde, denn es sei ein großer Unterschied, ob das Wasser in dem Canal selbst oder durch einen Nebenkanal abgeleitet würde. Außerdem würde man, wenn bald mit der Arbeit begonnen werde, der Brodlosigkeit vieler

Arbeiter entgegenzutreten können. Herr Saab kann sich der Ansicht nicht anschließen, daß das Wasser nur durch einen Vogen abgeleitet werden soll und spricht sich mit Rücksicht auf die stets wachsende Vergrößerung der Stadt dahin aus, daß der Canal, welcher sämtliche Gewässer der Stadt in sich aufnimmt, so groß ausgeführt werde, wie nur möglich. Der Gemeinderath beschließt, die Sache der Baucommission nochmals vorzulegen, und soll in der nächsten Sitzung definitiv Beschluß gefaßt und derselbe alsdann der königl. Regierung mitgetheilt werden. — Der Herr Accise-Inspector bezweigt die Errihtung einer Gaslaterne an dem Hause des Herrn Kimmel, damit dieselbe das Licht auf die Stadtwaage fallen lasse. Die Anbringung einer Laterne zu diesem Zwecke am Accisgebäude selbst ist nicht zweckdienlich. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — Der Circusschifer Courtz ersucht um Ueberlassung eines Platzes für 120 Personen und 70 Pferde in hiesiger Stadt. Der Herr Accise-Inspector, dem dieses Gesuch zum Bericht zugewiesen war, glaubt einen geeigneten Platz auf der oberen Hälfte des Louisenplatzes nach der Rheinstraße hin gefunden zu haben. Einen dem „Hotel Victoria“ gegenüber gelegenen Ader hält derselbe für zu klein, stellt jedoch noch einen weiteren Platz auf dem Schulbau in der oberen Rheinstraße in Aussicht. Endlich macht der Herr Accise-Inspector auf die bedeutende Einnahme aufmerksam, die der Stadt zustieße. Der Unternehmer habe für eine Woche 800 Mark und für 2 Monate 2400 Mark zu zahlen und geht schließlich der Antrag dahin, der Gemeinderath möge den südlichen Theil des Louisenplatzes hierzu genehmigen. Die event. von Seiten der dortigen Schulen erhobenen Einsprüche würden dadurch widerlegt, daß erst Abends, nachdem die Schulen geschlossen, mit den Vorstellungen begonnen würde. Der Herr Oberbürgermeister glaubt nicht, daß der Platz hierzu geeignet sei, da selbst, wenn auch während der Schulstunden Vorstellungen nicht gegeben würden, die Aufmerksamkeit der Schüler doch leide und glaubt der Herr Vorsitzende, daß der Gesuchsteller gegen Entrichtung von mindestens ebensoviel Pachtgeld immer noch einen Privatplatz erhalten könne. Herr Nocker hält als ganz geeignet den Platz zwischen Rheinstraße und Schiersteiner Chaussee und Herr Wedel schlägt den freien Platz zwischen dem neuen Kreisgerichtsgelände und den Schmidt'schen Häusern vor. Es wird beschlossen, dem Gesuchsteller zu erwidern, daß bebauter würde, daß ihm ein Platz nicht überwiesen werden könne, daß es demselben aber freistehende, von den hier erwähnten Privatplätzen Gebrauch zu machen. — Es kommt hierauf folgendes Rescript königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, vom 19. December v. J. zur Belesung. „Nach Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten lassen die statgehobten Ermittlungen keinen Zweifel zu, daß es sich anlangend die sog. Privatschule des Geistlichen Raths Weyland hier selbst nur scheinbar um eine Unternehmung des Concessionars handelt und daß die Schule in Wirklichkeit eine rein löstliche Anstalt bildet. Der Fortbestand dieser Schule mittelst Weiterertheilung des Unterrichts durch die bisherigen, von dem Lebensgelübde angehängt dispensirten Schwestern erscheint nicht statthaft. Aber auch die Aufrechterhaltung der dem sc. Weyland ertheilten Concession läßt sich nach Lage der Verhältnisse nicht rechtfertigen. Die Voraussetzungen, unter denen jene Concession gewährt worden, haben sich als unzutreffend erwiesen. Eine Privatschule des Herrn Weyland besteht zur Zeit überhaupt nicht; sie müßte erst von Neuem gegründet werden und hierzu fehlt es an einem Bedürfnis, da durch die in der Stadt anderweit vorhandenen Privatanstalten in Verbindung mit den öffentlichen Schulen für den Unterricht bereits ausreichend gesorgt ist. Da übrigens eine Umhüllung der Kinder in die betr. Communalsschulen resp. die Beschaffung eines entsprechenden Ersatzes für die Weyland'sche Schule einige Zeit erfordert, so hat der Herr Minister die Fortsetzung der Thätigkeit der bisherigen Ordensmitglieder an der genannten Schule bis zum 1. April l. J. gestattet. Mit diesem Tage spätestens ist die Schule zu schließen. Der Gemeinderath von Wiesbaden aber ist unter Mittheilung einer Abschrift dieser Verfügung zu veranlassen, rechtzeitig Fürsorge zu treffen, daß die Aufnahme der Kinder aus der Weyland'schen Schule in die Communalsschulen ohne Anstand erfolgen kann, auch nach Ablauf von drei Monaten Anzeige über die zu diesem Zweck getroffenen Anordnungen an Uns zu erstatten.“ Dieses Rescript wird der Schuldeputation zur Kenntniß mitgetheilt. — Der Armenarzt Herr Dr. med. Seyberth hat seinen am 1. April d. J. ablaufenden Vertrag gekündigt und wird beschloffen, diese Stelle unter den seitigeren Bedingungen auszusuchen. Hierbei bemerkt Herr Dr. Pagenstecher, daß, nachdem Herr Dr. Seyberth diesen seinen mit vielen Schwierigkeiten verbundenen Dienst nun bereits 6 Jahre mit großem Eifer ausgeführt, es wohl angänglich sei, daß demselben von Seiten der Gemeindebehörde ein Dankschreiben zugehe. Dieser Vorschlag wird bereitwilligst entgegen genommen und das Entlassungsgesuch am 20. März c. reprobnirt. — Der Lehrer-Verein läßt dem Gemeinderath, dem Bürgerausschuß und der Schuldeputation für die ertheilten Gehaltszulagen seinen Dank aussprechen. — Genehmigt wurden sodann noch die Gesuche des Herrn Louis 2) des Herrn Anton Maas um Errihtung eines Seitenhauses in der Rheinstraße 41 und 4) des Herrn Philipp Mayer in Sonnenberg um Erlaubniß zur Einriedigung seiner Bestimmung an der Sonnenbergstraße. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Wiesbaden, 8. Jan. (Curhaus-Symphonie-Concert.) Das erste diesjährige Symphonie-Concert brachte uns eine neue Symphonie von J. Raff (No. 7 in B). Was der Feder Raff's entflieht, muß schon durch die große Bedeutbarkeit, welche dieser fruchtbar Compositist auf dem Musikgebiete einnimmt, a priori Interesse erwecken, und so konnte es sich nicht denken, daß auch dessen neuestes Werk solches hier auf's Lebhafteste erregte. Raff liebt es, seinen neueren Gebilden bestimmte Intensionen zu unterlegen, und bei seinem kunstvollen Style trägt eine scharfe Programmatisirung aller-

dings viel zum Allgemeineren Verständniße jener bei. So trägt die neue Symphonie den Titel „In den Alpen“ und zerfällt in 4 Schilderungen: 1) „Eine Wanderung im Hochgebirge“, 2) „In der Herberge“, 3) „Am See“, 4) „Beim Schwingfest“. Erhaben, majestätisch wie die Alpenwelt tritt der erste Satz gleich im Beginne auf und entwickelt dann in innerer harmonischer Durcharbeitung eine Reihe von Bildern aus derselben. Der zweite Satz gibt in Tanz-Rhythmen, vorherrschend mit Streichorchester, ein amnuthiges Gemälde des lustigen Herberglebens nach anstrengenden Gebirgstouren. Der dritte Satz trägt eine ausgeprägte Charakteristik. Die träumerisch-großendlichen Figuren der Alt-Violen und Basses, mit denen er sich einleitet, und denen dann die Violinen nachfolgen, malt uns den See, aber nicht den spiegelklaren, von schaukelnden Gondeln durchkreuzten, sondern den Alpen-See in seiner Großartigkeit und, in der Mannichfaltigkeit der höchst gelungenen Klangfarben, auch in seinem äußeren Scenerie-Wechsel. Der vierte Satz verweht uns mit seinen mitunter heiteren Themen, mitunter wuchtigen Figuren in das Getümmel kraftvoller Schweizer-Gefallen auf einem nationalen Feste. Der dritte Satz erschien uns als der musikalisch am feinsten behandelte; der erste ist allzu ausgedehnt. Das Ganze wurde gut executirt und mit warmem Beifalle aufgenommen. Unter den übrigen Nummern des Concerts machte die Polkmann'sche Ouverture durch ihre Gediegenheit und ihre imponirende Haltung einen besonders guten Eindruck. Das Concert war, trotzdem daß manche Abonnement's noch nicht erneuert sein mochten, sehr gut besucht.

Durch geheime Abstimmung wurde in der vorgedachten, nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths die Wahl der verschiedenen Commissionen vorgenommen, und zwar wurden: 1) zur Bau-Commission die Herren Architect Reutenburg, Maurermeister Nocker und Schreinermeister Fauler; 2) zur Cur-Commission die Herren Dr. Pagenstecher, Dr. Verla, G. D. Schmidt, Bedel und Medel; 3) zur Gas- und Wasser-Commission die Herren Dr. Verla, Medel, Saab und Fauler; 4) zur Leihhaus-Commission die Herren Saab, Stritter und Schmidt; 5) zur Feuerlösch-Commission die Herren Medel und Saab; 6) zur Friedhof's-Commission die Herren Schmidt, Bedel und Dr. Pagenstecher; 7) zur Forst-Commission die Herren Schmidt und Räßberger; 8) zur Rechts-Commission die Herren Bedel, Stritter und Fauler; 9) zur Armen-Deputation die Herren Stritter, Räßberger, Bedel und Dr. Pagenstecher erwählt.

Wie wir vernehmen, ist Herr Stadtkauemeister Schulk gegen den Redacteur der „Freien Deutschen Wochenzeitung“ wegen verschiedener Verleumdungen klagbar geworden.

Um bis vacant gewordene Assistentenstelle bei der hiesigen Stadtkauemeisterei sind über 40 Bewerbungen eingegangen, unter denen sich verschiedene Kreiscommunalbauemeister und andere bewährte Architekten befinden. Es steht sonach zu erwarten, daß es nicht schwer halten wird, die eingetretene Vacanz durch eine tüchtige Kraft zu ersetzen.

Verhaftet wurden die 16jährige Dienstmagd Eva Jung von Waldernbach wegen Unterschlagung zum Nachtheil ihrer Dienstherrschaft, einem in der Bleichstraße wohnenden Bäcker, und ein 15jähriger hier conditionirender Kaufmannslehrling aus Stockhausen wegen Diebstahls.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, die Folgendes bestimmt: „Auf Joren Vortrag genehmige Ich, daß das Seeoffizier-Corps in seiner etatsmäßigen Gesamtheit in den Admiralsstab, das Seeoffizier-Corps und den Marinestab getheilt werde. Der Admiralsstab soll in der Regel bestehen aus 3 Kapitäns zur See, 9 Korvetten-Kapitäns und 8 Kapitan-Neutenants; der Marinestab aus 2 Kapitäns zur See, 7 Korvetten-Kapitäns, 10 Kapitan-Neutenants und 4 Neutenants zur See. Die anderen hiernach verbleibenden Seeoffiziere in der Zahl des Etats bilden das Seeoffizier-Corps. Der Admiralsstab soll diejenigen Offiziere enthalten, welche durch hervorragende Bildung und Leistungen sich ausgezeichnet haben und welche in denjenigen Stellen Verwendung finden, in denen sich die Organisation der Marine, die Ausbildung der Streitkräfte und die Verwendung derselben vornehmlich gewirkt wird. Die Offiziere des Seeoffizier-Corps sollen in dem praktischen Dienste ihre Verwendung finden und die des Marinestabes in Folge besonderer technischer Begabung den vielseitigen Spezialitäten des Marinendienstes dauernd zugewiesen werden. Das Avancement soll in den genannten drei Theilen des Seeoffizier-Corps unabhängig von einander geschehen und nach den bestehenden Bestimmungen über die in den Chargen zu erlangende Seefahrtszeit für die Offiziere des Admiralsstabes und des Seeoffizier-Corps erfolgen, während Ich bei den Offizieren des Marinestabes das Avancement unter Absehung von der Seefahrtszeit von besonderer Befähigung und hervorragenden Leistungen in der Specialität abhängig machen will. Die Rückverlegung der Offiziere des Marinestabes in das Seeoffizier-Corps ist jedoch nur dann zulässig, wenn die Seefahrts-Bedingungen für die einzelnen Chargen erfüllt sind. Als Uniforms-Abzeichen für die Offiziere des Admiralsstabes bestimme Ich eine in Gold gestickte Krone, für die Offiziere des Marinestabes eine goldene Nesselte an Stelle des Sterns der Seeoffiziere.“

Das Reichskanzler-Amt erläßt folgende Bekanntmachung, die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens betreffend: „Zufolge der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Dec. 1876 (M.-B.-Bl. S. 379) geht die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Reiches mit dem heutigen Tage auf den General-Postmeister über. Unter der Leitung desselben werden die Angelegenheiten der Postverwaltung von dem General-Postamt, die Angelegenheiten der Telegraphenverwaltung von dem General-Telegraphenamt bearbeitet. In den einzelnen Bezirken wird die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens durch Reichsbehörden wahrgenommen, welche die Bezeichnung „Ober-Postdirectionen“ führen und in folgenden Orten errichtet sind: Aachen, Arnberg, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Bromberg, Carlshöhe i. Baden, Cassel, Coblenz, Köln a. Rhein, Eßlin, Constanz, Danzig, Darm-

Stadt, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. Main, Frankfurt a. Ober, Gumbinnen, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Posen, Magdeburg, Reg., Minden i. W., Münster i. W., Oldenburg, Osnabrück, Posen, Potsdam, Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E. und Trier. — Berlin, den 1. Januar 1876.

Die nachfolgenden Bestimmungen des zu St. Petersburg abgeschlossenen internationalen Telegraphenvertrages werden von jetzt ab auch auf den Telegraphenverkehr innerhalb des Deutschen Reiches Anwendung finden: 1) Der Aufgeber eines Privattelegramms kann die beschleunigte Beförderung erlangen, wenn er das Wort „dringend“ oder das Zeichen „D“ vor die Adresse setzt und die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von gleicher Länge für dieselbe Beförderungsfreie hinterlegt. Das Telegramm wird dann vor den übrigen Privattelegrammen befördert. 2) Die Adresse eines Telegrammes kann in einer verabredeten oder abgekürzten Form niedergeschrieben werden. Die Vergünstigung, sich ein Telegramm mit derartiger Adresse zustellen zu lassen, ist von einer Vereinbarung zwischen dem Adressaten und dem Telegraphenamte seines Wohnorts abhängig. Für die Hinterlegung einer abgekürzten Adresse bei einem Telegraphenamte ist eine Gebühr von 30 Mark für das Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Die Vergünstigung erlischt, falls die Verabredung nicht verlängert wird, mit dem Ablaufe des 31. December des Jahres, in welchem die Gebühr entrichtet worden ist. 3) Die größte Länge eines Wortes ist auf 15 Buchstaben nach dem Morse-Alphabet festgesetzt. Der Ueberschuß, immer bis zu 15 Buchstaben, wird für je ein Wort gezahlt.

(Postpaketverkehr mit Ostindien.) Nach sämtlichen Orten des Festlandes von Vorder-Indien, sowie nach den Britischen Besitztungen in Birma können Pakete ohne Verthangabe bis zum Gewichte von 22 Kilogramm abgehandelt werden. Die Sendungen müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt und mit dem Vermerke „Ueber Triest“ versehen sein. Das Gesamtporto beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung eine Mark für jedes halbe Kilogramm.

Auf Grund des Artikels 10 der Maß- und Gewichtsordnung hat der Bundesrath nach Vernehmung der Normal-Maß- und Gewichtskommission beschlossen, daß an Stelle der Vorschriften, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldenen Abweichungen der Maße, Gewichte und Waagen von der absoluten Richtigkeit, vom 6. December 1869, folgende Bestimmungen treten: Größte zulässige Abweichung vom Sollinhalt bei Maßmaßen (ausgedrückt in Theilen des Sollinhalts): 1) bei Flüssigkeitsmaßen: von 20 Liter bis 1 Liter 1/100; von 0,5 bis 0,2 Liter 1/100; von 1/10 bis 0,1 Liter 1/10; 2) bei Maßmaßen für trockene Körper: von 100 bis 25 Liter 1/100; von 20 bis 1 Liter 1/100; von 0,5 bis 0,2 Liter 1/100; von 1/10 bis 0,05 Liter 1/100. Ferner 1/1000 der angegebenen Inhaltsangabe bei Flüssern, 1/1000 des angegebenen Inhalts bei Maßen für Kalk, Kohlen u. dergl., welche größer sind als die vorstehend unter 1 und 2 aufgeführten Verhältnisse gegen die vorstehenden Vorschriften, werden auf Grund des §. 369 2. des Strafgesetzbuches geahndet.

Bekanntlich wird in nächster Zeit mit Legung unterirdischer Telegraphenlinien begonnen werden. Die jetzige Telegraphenverwaltung hat die Absicht, die unterirdischen Leitungen mit der Zeit überall an Stelle der bestehenden oberirdischen treten zu lassen und damit einen Plan zu realisiren, der bereits vor Jahren, als der General von Chauvin noch an der Spitze der Telegraphenverwaltung stand, in Anregung gebracht, jedoch aufgegeben ward, weil man die Schwierigkeiten der Durchführung, namentlich in Betreff des Kostenpunktes, nicht überwinden zu können glaubte. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Reichstag bei den nächstjährigen Etatsberatungen dieser Frage näher zu treten haben wird.

(Der Frankfurter Courszettel.) Vom 1. Januar an werden die meisten im Frankfurter Courszettel notirten Actien exclusive Dividenden-Coupon für das 1875 gehandelt. Ausgenommen von dieser Regel sind 1) bei den vollbezahlten Bank- und Creditactien: Deutsche Reichsbank, Oesterreichische Creditanstalt, Oesterreichische Unionbank, Stuttgarter Bank in liq.; 2) bei den nicht vollinbezahlten Actien: Rheinische Eisenbahn von 1875, Gottthardbahn; 3) bei den inländ. vollinbezahlten Eisenbahnactien: Bayer. Ostbahn, alte und neue, Köln-Mündener H., Heidelberg-Speyerer, Koblurt-Kalkenberg, Stamm, Magdeburg-Leipziger Stamm lit. B., Rheinische Stamm lit. B., Saalbahn Stamm, Thüringische Stamm lit. B., Weimar-Gera Prior. Stamm, do. Stamm; 4) sämtliche ausländische vollinbezahlte Eisenbahnactien.

Die Orden des Fürsten Bismarck sind durch die kürzlich erfolgte Verleihung des spanischen Ordens des goldenen Vlieses auf die staatliche Zahl von 37 angewachsen, so daß selbst auf der Brust des Reichskanzlers bald nicht mehr Platz zu neuen Auszeichnungen sein wird. Die Ordensliste des Fürsten weist folgende Nummern auf: 1) der schwarze Adlerorden mit der Krone, 2) das Großkreuz des rothen Adlerordens, 3) das Großcomthurkreuz mit Schwertern des Hausordens von Hohenzollern, 4) das Ritterkreuz mit Schwertern desselben Ordens, 5) u. 6) das Eisene Kreuz 1. u. 2. Kl., 7) den Johanniter-Orden (Ehren-Comendator), 8) die Rettungsmedaille am Bande, 9) den hannov. Ouelkenorden, 10) den kurf. hess. Löwenorden, 11) den anhaltischen Orden Albrecht des Bären, 12) den bayerischen St. Hubertus-Orden, 13) den belgischen Leopolds-Orden, 14) den braunschweigischen Orden Heinrich des Bären, 15) den dän. Dannebrog-Orden 1. Kl., 16) den Orden der Ehrenlegion, 17) den ital. Annunziaten-Orden 1. Kl., 18) den griech. Erlöser-Orden, 19) den großh. hess. Verdienst-Orden Philipp des Großen, 20) den luxemb. Orden der Eichenkrone, 21) den niederl. Löwenorden, 22) den ital. Orden der mercurischen Krone, 23) den österr. St. Stephans-

Orden, 24) den Orden der österr. Eisernen Krone, 25) den Oldenburg. Haus- und Verdienst-Orden, 26) den russ. St. Andreas-Orden, 27) den russischen Alexander-Newski-Orden, 28) den russischen Weißen Adler-Orden, 29) den russischen St. Annenorden, 30) den russischen St. Stanislaus-Orden, 31) den sächs.-weim. Falkenorden, 32) den sächs.-erbk. Hausorden, 33) den königl. sächs. Mauritius-Orden, 34) den türkischen Osmanen-Orden, 35) den tunesischen Hausorden, 36) den bairischen Orden der Treue in Brillanten mit der goldenen Kette und 37) den vom König Don Alfonso verliehenen Orden des goldenen Vlieses.

Der bekannte Erlaß des Cultusministers, betreffend die Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten, vorzüglich der Gymnasien, mit häuslichen Arbeiten gibt einem Correspondenten des „Grenzboten“, offenbar einem Fachmann, Anlaß zu folgender Betrachtung: „Daß die Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten, vorzüglich der Gymnasien, mit häuslichen Arbeiten so allgemein geworden sind, das liegt hauptsächlich in der Qualität unserer Schüler. Früher, d. h. noch vor etwa 30 Jahren, war es nur ein ausgesuchter Bruchtheil der Bevölkerung, der seine Kinder zu den Gymnasialstudien anhielt. Nur besonders begabte Knaben wurden auf das Gymnasium gegeben, und zwar meist in der Absicht, sie einer wissenschaftlichen Laufbahn zuzuführen. Das Gymnasium war eben noch wirklich die höchste, die eigentliche Gelehrtenschule. Heute ist das Gymnasium, so zu sagen, Wägen für Alles. Nur ein schwacher Bruchtheil der Schüler, die wir in den unteren und mittleren Classen haben, ist für die gelehrten Studien in Aussicht genommen und auch wirklich dazu geeignet. Man sieht es an der Art und Weise, wie bei den Berechnungen die Generationen einander überleben. Von einer Generation, die in Sexta oder Quinta 80 oder 40 Köpfe zählt, sind nachher in Prima oft nur 3 oder 4 übrig, die regelmäßig die Classen durchlaufen haben. Der größte Theil fällt vor Obersecunda ab, was auch seinen guten Grund hat. Dieser betrachtet das Gymnasium nur als Mittel zum Zweck, nämlich um die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienste zu erlangen. Diese leibige Berechtigung, die mit unserm Secundaner-Zugnisse verbunden ist, verschafft und einen Ballast unbrauchbarer Köpfe, die nicht das Talent für wissenschaftliches und überhaupt für wissenschaftliches Studium haben und auf jeder andern Schule weit bessere Fortschritte machen würden. Dem Gymnasium dienen sie nur als Heumath und trüben den Durchschnitt der Leistungen herab. Aus diesen Kreisen stammen auch die Klagen wegen Ueberbürdung. Soll der Lehrer ihnen allemal nachgeben, so kann er es nur auf Kosten der mehr begabten, der eigentlichen Gymnasialschüler, d. h. das Gymnasium gibt seine hervorragende Stellung auf. Trotzdem ist das Bestreben, welches heutzutage auch die minder gebildeten Stände beherrscht, ihren Kindern eine höhere, wenn möglich ein Gymnasialbildung zu geben, entschieden ein lobenswerthes; auch soll nicht geleugnet werden, daß durch die Wöthigung, die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienste auf einem Gymnasium oder einer Realschule 1. Ordnung zu erwerben, eine Menge idealer Bildungselemente unter Volksschleusen verbreitet worden, die sich sonst wenig um dergleichen bekümmern würden. Es geschieht auf Kosten der wahrhaften höheren Bildung, des geistigen Fortschrittes der Nation, denn es werden diejenigen dadurch geschädigt, welche dazu berufen sind, derselben denselben fördern zu helfen. Das Gymnasium darf in diesem Streite nicht nachgeben, es darf sich und seinen Lehrplan nicht verkürzen lassen, aber es muß entlastet werden von den unbrauchbaren Elementen, die es schon seit Jahren in seiner Entwicklung hemmen. Die Schule ist überbürdet, nicht die Schüler. Eine Entlastung kann aber nur geschehen durch Reorganisation der Mittelschulen, resp. durch Einrichtung höherer Bürger Schulen, denen die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen zum Einjährig-Freiwilligendienste ertheilt werden muß. Diese müssen eine allgemeine Bildung, auch in den fremden, namentlich neueren Sprachen, nachwähren, wie sie für einen jungen Menschen erforderlich ist, der sich in subalternen Beamten-carriere oder einer kaufmännisch-industriellen Branch widmen will. Es ist dies ein Lieblingsgedanke des bisherigen Vereins-Stadtschulraths Dr. Hofmann, eines unserer einsichtsvollsten und sachverständigsten Schulmänner. Mit Durchführung dieses Gedankens würde nicht nur einem allgemein gefühlten Bedürfnisse genügt, sondern es würden auch die höheren Schulen entlastet werden von jenen retardirenden Elementen, die ihnen die Erreichung ihres Zweckes, eine wissenschaftliche Vorbildung zu geben, so sehr erschweren. Auch die Klagen wegen Ueberbürdung der Schüler Ueberfüllung der Classen, mangelhafter Durcharbeitung des Lehrstoffes, was sonst damit zusammenhängt, würden verschwinden, denn jener geringere Bodensatz geringerer Geister, der jetzt vor der Thür der Obersecunda schon etwas früher niederfällt, würde von vornherein nach den Mittelschulen abfließen, wo derlei Köpfe in ihrer Art immer noch etwas Nützliches leisten können.“

Dem Herrn Schäfer zum „Eisenbahn-Hotel“ (früher Duenfing) ist gelungen, die rühmlichst bekannte Schöpfer'sche Pufferthaler Sängergesellschaft für 3 Concerte zu gewinnen, von denen das erste nächst Donnerstag Abend stattfindet. Genannte Gesellschaft, welche schon seit dem Océans mit Erfolg debütierte, erwarb sich noch im Laufe des letzten Sommers durch einige Concerte im hiesigen Curjaale die Gunst des allgemeinen Publikums, und werden deren Leistungen aus unseren Nachbarstädten den feinsten Farben geschildert. Hiernach bedarf es keines weiteren Wortes und glauben wir, den Besuchern der Concerte vergnügte Stunden in Aussicht stellen zu können, die nebenbei noch mit der Annehmlichkeit verknüpft ist, daß das Entrée für solche Leistungen außerordentlich niedrig gestellt ist. Die Küche und Keller des Herrn Schäfer gewiß das übrige leisten werden, die den Sängereleistungen würdig zur Seite zu treten.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 3.

Mittwoch den 5. Januar

1876.

Donnerstag den 6. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr läßt Herr Heinrich Bierbrauer im „Gasthaus zum Rebenslod“ eine trachtige Kuh, einen Wagen mit Zubehör, zwei Pflüge, eine Egge, eine Windmühle und sonstiges Deconomiegeräthe, ferner alle Sorten Stroh, Kleeheu, Grammet, Dickwurz und Rüben gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbad, den 31. December 1875.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 5. Januar, Morgens 9 Uhr anfangend, werden durch die unterzeichneten Auktionatoren in hiesigem Rathhaussaale nachstehende Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 2 Ctr. Kaffee, 2 Ctr. weißen Zucker, Bohnen, Erbsen, Linsen, Zwetschen, 25 Pfund Mahoran, 25 Pfund Thymian, Gerste, Cichorien, Cigarren, Tabak, Biquere u. dergl.

Sämmtliche Waaren kommen in kleineren Parthien zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auktionatoren.

302

Für Wirthe und Wiederverkäufer.

Bei der heute Mittwoch den 5. Januar Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden Speereingaren-Versteigerung kommen 1 Faß achtel franz. Cognac, 1 Faß Jamaica-Rum und 1 Faß Nordhäuser mit zum Ausgebot.

Die Spirituosen haben alle 54 Procent und stehen Proben und Waage zur Verfügung.

6717

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 6. Januar Vormittags 9 Uhr läßt Herr Louis Meyer durch die unterzeichneten Auktionatoren in seinem Hause Langgasse 3 verschiedene Fenster, Thüren, Verschlüsse u. dgl. öffentlich versteigern.

302

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

Blinden-Anstalt.

Zur Christbescherung waren noch eingegangen: bei Herrn Regierungsrath Sartorius von Ungenannt in St. Goarshausen 20 Mark, von Herrn Geheimrath von Gagern in Neuwied 15 Mark, durch Herrn Pfarrer Köhler von Ungenannt durch Postanweisung 10 Mark, von Unbekannt durch Th. Kling 5 Mark, durch Herrn Consistorialrath Ohly von Frau Wittwe Schreiber 3 Mark, bei Herrn Koch-Filius von Herrn Lehrer Wilh. Becker in Langenschwalbach 5 Mark und Herrn Probst Latschaloff 3 Mark, bei der Expedition des Tagblatts 3 Mark. Wiederholt sprechen wir für die uns in reichem Maße zugewendeten Gaben unsern herzlichsten Dank aus.

22

Der Vorstand.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen Vater, den verstorbenen

Herrn Fr. Wilh. Beyerle,

zu machen haben, wollen solche innerhalb 8 Tagen bei mir anmelden.

Wiesbaden, den 31. December 1875.

Wilh. Beyerle.

6687

Journal-Cirkel.

Wir laden zur Theilnahme an unserem über 30 Jahre bereits bestehenden Journal-Cirkel ergebenst ein. In demselben befinden sich für 1876 nachstehende Zeitschriften:

Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. — **Das Ausland.** Forschungen auf dem Gebiete der Natur-, Erd- und Völkerkunde. — **Das neue Blatt.** — **Deutsche Blätter.** — **Münchener fliegende Blätter.** — **Blätter für literarische Unterhaltung.** — **Dahem.** Familienblatt mit Illustrationen. — **Europa.** Chronik der gebildeten Welt. — **Deutsche Rundschau.** — **Gartenlaube.** — **Die Gegenwart.** Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, redigirt von Paul Lindau. — **Globus.** Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. — **Die Grenzboten.** — **Haussfreund.** — **Preussische Jahrbücher.** — **Im neuen Reich.** Wochenschrift für das Leben des deutschen Volks und Staat, Wissenschaft und Kunst. — **Bladderadatsch.** — **Magazin für Literatur des Auslands.** — **Leipziger allgemeine Wochenzeitung.** — **Westermann's illustrierte Monatshefte.** — **Romanzeitung.** — **Der Salon.** Für Literatur, Kunst und Gesellschaft. — **Samstagsblatt für Jedermann.** — **Ueber Land und Meer.** — **Illustrierte Welt.** — **Leipziger illustrierte Zeitung.** — **Illustrated London News.**

Das Wechseln dieser Journale geschieht wöchentlich zweimal. Preis pro Jahr 5 Thlr., 1/2 2/5, 3/4 3/5, 1/2 2/5, 1/2 2/5, 1/2 2/5.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**

393

(C. Hensel.)

Sprudel.

Samstag den 8. Januar c.:

Erste General-Versammlung
im großen Saale des „Hotel Adler“.

Saal-Deffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten vor
8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet: 4 Mark.

Bieder zu dieser Sitzung sind bis Donnerstag den 6. c. bei Herrn **Carl Spitz,** Langgasse No. 37a, einzureichen.

Kappen und **Sterne** werden im Laufe dieser Woche durch den Vereinskassier ausgegeben.

207

Das Comité.

Kriegerverein „Allemannia“.

Zur bevorstehenden **Neuwahl des Vorstandes** laden wir sämmtliche **Mitglieder** des Vereins auf Mittwoch den 5. d. M. Abends 8 Uhr zu einer **Besprechung** in das Local des Herrn **Haas,** kleine Schwalbacherstraße, höflichst ein.

357

Mehrere Mitglieder.

Hunde-Auffeher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 460

P. P.

Mit Gegenwärtigem mache die ergebene Anzeige, daß ich das seither unter der Firma

J. B. Mayer

dahier betriebene **Weißwaaren-Geschäft** an Herrn **S. Süß** mit allen **Activen** und **Passiven** verkauft habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **Jacob Mayer.**

Auf vorstehendes Circular höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von Herrn **J. B. Mayer** übernommene **Weißwaaren-Geschäft** unter der Firma:

S. Süß, vormals J. B. Mayer,

weiter führe und bestrebt sein werde, meine verehrten Kunden auf das Beste zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **S. Süß.**

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Platze

23 Taunusstrasse 23

eine Filiale eröffnen

Stuttgarter

Tapeten- & Rouleaux-Manufactur

eröffnet haben.

Und versehen wir nicht, ein geehrtes Publikum auf die größte Reichhaltigkeit unseres hiesigen ständig completen Lagers von

Tapeten, Decorationen & Rouleaux

bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu den solidesten Fabrikpreisen aufmerksam zu machen.

Besonders empfehlen den Herren **Architekten** und **Baumeistern** unsere geschmackvollst zusammengestellten stylvollen Decorationen in den stets neuesten Mustern und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Hause & Meyer,
Stuttgart & Wiesbaden.

6679

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Melchoidstraße 26 a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, und **Oswald Weisiegel**, Kirchgaasse 30, entgegen.

Dohheimerstraße 32 ist eine Grube guter **Rubdung** zu verkaufen; auch ist daselbst ein Lagerplatz, nahe bei der Stadt gelegen, welcher sich auch zur Gärtnerei eignet, mit Werkstätte zu verpachten.

6789

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**. Bestellungen werden bei Kaufmann **E. Weygandt**, Kirchgaasse 8, **Jac. Herz**, Heleneustraße 20, sowie in der Restauration **Kiedrich** entgegengenommen.

D. O. 4478

Gründlicher **Unterricht im Klavier**, sowie in der **französischen Sprache** wird erteilt Weißstraße 4, zwischen Feld- und Siffstraße.

6689

Zu vermieten oder zu verkaufen

einen Theil eines **Bauterrains**, circa 30 Ruthen groß, an der Ecke der Karl- und Zahnstraße gelegen. 6087

A. Dochnahl.

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näb. Exped. 497

Unsere neuen **Häuser** mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57 und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. Js. oder auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23. 5293

A. Meier & Cons.

Ein **Befahrung** mit Büchsenlauf zu verk. Lehrstraße l. 5188

Verloren eine **goldene Damenuhr** — M auf dem Glase, „Poitiers“ auf dem inneren Golddeckel gravirt — von der Rheinstraße durch die Kirch-, Lang-, Webergasse nach dem Theater. Dem redlichen Finder recht gerne eine gute Belohnung Rheinstraße 33. 6800

Eine ordentliche Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Adlerstraße 30 im Dachlogis. 6797
Eine Monatkrau gesucht Dranienstraße 25, Hinterhaus. 6796

Ein **erfahrenes Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gleich zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition. 6906

Gesucht zwei feinere Zimmermädchen, sowie ein Mädchen, das kochen kann, auf gleich oder nach Neujahr. Näb. Exp. 6873
Balramstraße 7 wird ein Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf Februar. Näheres Dohheimerstraße 29a. 6848

Ein **gutes Paar Mädchen**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wird gesucht Langgasse 19. 6819

Ein junges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Lammstraße 19. 6795

Ein Mädchen kann sogleich in Dienst treten Geisbergstraße 18. 200
Ein gefestetes, braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches besseren bürgerlichen Küche vorstehen kann und dabei die Arbeit zu besorgen hat, wird gegen entsprechenden Lohn in ein Wirtschaftshaus auf Mitte Januar gesucht. Näheres Emserstraße 2a, Parterre. 6463

Schlossergesellen,

welche auf Herdarbeit eingeschlossen sind, finden dauernde Beschäftigung bei G. Steiger, Dranienstraße 23. 6693

Ein erfahrener Arbeiter sucht Beschäftigung im Auspoliren von Möbeln in einem Hotel oder Privat Hause. Näb. Karlstraße 2. 6824

20,000 Thaler zu 5 % Zinsen sind auf **Hypothesen** auszuliehen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken** gekauft. Näb. Exped. 4862

Adelheidstraße 1 (Südseite)

die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller u., auf den 1. April anderweit zu vermieten. 6703

Adelheidstraße 5, Hinterhaus Parterre, ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 6959

Bleichstraße 13 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6135

Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6862

Obere Dohheimerstraße rechts bei Gebrüder Müller sind 2 kleine Logis auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst oder Adlerstraße 6. 6937

Elisabethenstraße 10

ist das Gartenhaus (zum Alleinbewohnen), bestehend aus 3 Zimmern, Küche und 5 Mansarden, nebst kleinem Garten und etwas Stallung, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Borderhause, 3 Treppen hoch. 6912

Untere Friedrichstraße ist eine Parterre-Wohnung nach der Straße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, einer Mansarde, Keller und Holzplatz, auf 1. April an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näb. Expedition. 6943

Untere Friedrichstraße 8 sind eine Wohnung im Hinterhause Parterre, bestehend in 3 Zimmern, Küche, kleiner Kammer, Keller und Holzbehälter, sodann eine Wohnung im Seitenbau im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Holzbehälter, und eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör an stille Familien auf 1. April anderweit zu vermieten. 6944

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6593

Friedrichstraße 40 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. per 1. April zu verm. 6866

Geisbergstraße 18 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, sowie eine möbl. Mansarde zu verm. 2000

Helenenstraße 6 ist die Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 6936

Helenenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 6543

Karlstraße 34 ist eine Wohnung zu vermieten. 6942

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 6718

Kirchgasse 22 ist der 3. Stock auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6718

Langgasse 14, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6909

Leberberg 7 ist die möblierte Parterre-Wohnung auf den 1. Februar zu vermieten. 6939

Louisenstraße 7 sind 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6449

Neugasse 22 ist ein Logis mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 6923

Neugasse 22 ist im Hinterhaus ein Logis auf 1. April zu vermieten. 6924

Dranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trodenspeichers. Näheres Parterre. 6960

Röderstrasse 34 (Neesseite) ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Küche nebst 2 Mansarden und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6786

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6954

Rheinstraße 21 ist der oberste Stock mit 9 Zimmern oder der Parterre-Stock mit 7 Zimmer auf 1. April zu vermieten. 6899

Obderstraße 33 sind im 2. Stock zwei Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. 6831

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möbliertes Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Stiftstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April, sowie im Hinterbau ein kleines Logis (Frontspitze) auf gleich zu vermieten. 6965

Sonnenbergerstraße 57

- ist wegen Abreise der Herrschaft eine elegant möblirte 1. Etage billig zu vermieten. 6672
- Faunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April d. Js. zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461
- Waltmühlweg 9a ist eine Parterrewohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör nebst einigen Ruthen Garten auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6949
- Walramstraße 29 ist ein Logis von 4 Zimmern, Cabinet, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 6955
- Wellrißstraße 4 ist die mit Glasabschluß versehene Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. April zu vermieten. 6973
- Der Laden Hellmundstraße 1a ist zum April anderweit zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 6914
- Neugasse 2a ist eine Scheune für Lagerräume und ein Keller auf den 1. April zu vermieten. 3558
- Röderstraße 35 finden Arbeiter Schlafstelle. 6935
- Ein reinliches Mädchen kann warme Schlafstelle erhalten Nerostraße 30, Parterre. 6962
- Ein beheiztes Franzenzimmer kann gegen Verrichtung leichter Arbeit Kost und Logis erhalten. Näh. Schwalbacherstraße 41, 2. St. 6925

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.
(Fortsetzung.)

Allein Céline konnte trotz dieser Versicherung ihren Argwohn, daß jene Unbekannten nicht Wein herbeigeschafft, daß in der Kiste vielmehr andere gefährliche Dinge enthalten seien, nicht unterdrücken. Dieser Argwohn stieg, als am nächsten Tage die Kiste aus den Räumen des Kellers spurlos verschwunden war.

Der Winter zog ein. Ein banger, unheilvoller Winter für Frank-

reich.

Blute der von Gambetta aus dem Boden gestampften neuen Armeen färbte, ohne Hoffnung, ohne Trost, voller Schmach und Niederlage. Noch immer wirkte Céline in Carignan. Der Advokat war durch die tägliche Gewohnheit dargegalt zu ihr hingezogen, daß er beschloß, sie an Kindesstatt anzunehmen und sich von ihr nie wieder zu trennen. Ein Brief, den er nach Marcilly geschrieben, den Geschwistern Célinens von dem Aufenthalt derselben Kenntniß gebend, wurde von Léon Poirot kurz beantwortet. Er sandte das kleine Erbtheil der Schwester und erklärte, sie gehöre nicht mehr zu seiner Familie, sie habe derselben auch niemals, ihrer ganzen Vergangenheit, ihrer Handlungsweise und Gesinnungsweise nach angehört. Er verbitte sich in seinem und seiner Geschwister Namen jede fernere Zuschrift, oder gar eine persönliche Annäherung.

Eugen Canton nahm aus diesem Briefe Veranlassung, seine anmuthige Pflegebefohlene zu versichern, daß er sie niemals entbehren könne und daß sie das verlorene Vaterhaus bei ihm wiedergewonnen habe. Céline wurde von diesem Vorschlage überrascht und höchlichst gerührt.

„Ich weiß nicht, Vater Canton,“ sagte sie, seine Hände küßend, „wodurch ich soviel Güte verdiene. Aber ich habe es fest versprochen und ein heiliges Gelübde gethan, daß ich nach Marcilly zurückkehren will. Wenn meine Geschwister mich sehen, werden sie Mitleid mit mir haben, und mir verzeihen, so hat auch Bruder Léon in dem Briefe seine Worte stellt. Nie würd' ich Ruhe finden, wenn ich mein Versprechen nicht löste!“

Allen ferneren Witten Eugen Canton's setzte sie ein sanftes, aber ebenso bestimmtes Widerstreben entgegen. Als der November zu Ende ging, bat sie den Advokaten, ihr kleines Vermögen in Verwahrung zu nehmen; sie umarmte und küßte den Alten, dankte ihm, versprach, ihn bald wieder zu sehen und reiste ab, um ihr Versprechen zu lösen.

Drittes Buch.

Felix Vitus von Steffendorf saß am dritten Morgen nach dem Tode seines Oheims in dem nach dem Parke belegenen oberen Salon an einem Mahagoni-Cylinder-Bureau, auf welchem eine große Anzahl von Papieren und Briefschaften angehäuft war. Er stützte nachdenklich den Kopf und

starrte in einen geöffneten Brief hinein, welchen der Postbote aus der nachbarten Stadt bereits um sechs Uhr Morgens auf besondere Anweisung des Absenders überbracht hatte. Der Inhalt jenes Briefes den den Empfänger in nicht geringe Aufregung versetzt und ihn bestimme alle diejenigen Documente und Scripturen hervorzufragen, welche in Unordnung umhergestreut waren. Da lagen Briefe der Tante Irene der Schwester des verstorbenen Grafen Bernhard, in denen sie, von der das Vermögen der Familie hauptsächlich herstammte, wiederholt Entschluß zu erkennen gab, Steffendorf und Alles, was sie besaß, was von dieser Vermögensmasse bei seinem dereinstigen Tode noch handten, fideicommissarisch an Felix Vitus zu vererben. Da war ein zeichnig der vielen und sehr kostbaren Schmucksachen, insonderheit viele Tausende werthen Brillantschmudes, welche Tante Irene Steffendorf mit der Verpflichtung an Graf Bernhard gefandt, diese zu barleiten dereinst, wenn Felix Vitus sich verheirathen würde, der erwählten derselben als Morgengabe zu behändigen. Es fand sich schrift des von Graf Bernhard eigenhändig geschriebenen Testaments welches bei der Gerichtsbehörde in der nächsten Stadt vor Jahres niedergelegt, und in welchem Felix Vitus zum alleinigen Erben eingewar.

Aber trotz allen Suchens hatte Felix weder den Brillantschatz noch irgend eine erhebliche Geldsumme, noch Werthpapiere oder das Besitzdocument, nach welchem Gräfin Irene bei Lebzeiten und Gut Steffendorf gegen Empfang einer äußerst mäßigen Kauf an Graf Bernhard übereignet, auffinden können.

Und dennoch forderte der Inhalt des vor Felix Vitus liegenden Briefes um so nachdrücklicher zur Beschaffung dieses Erwerbs-Documents heraus, als der Brieffschreiber die Behauptung aussprach, daß sich in dritter Hand und sei bereits von jener früheren Besitzerin, der mit Steffendorf selbst an ihn veräußert worden.

Wieder und wieder überlas Felix den Brief. „Schon als Sie, mein lieber Vetter, noch ein Knabe hieß es darin — „war ich so glücklich, Ihrer Tante Irene, als Schwägerin, einen erheblichen Dienst zu leisten. Ich rühte mich nicht, irgend jemandem nützlich gewesen zu sein. Aber es war mir Vieles auf dem Spiele. Irene's Vermögen, ja ihre Ehre, die Familie forderte ein Opfer. Um Irene zu retten, mußte ich mein Haupt mit Frevel beladen. Dem Hohn, der Verachtung, der mußte ich mich Preis geben. Ich that es auf Bitten meiner verstorbenen armen Frau. Ich ertrug Schmach und Verdammniß um Christi Willen — nicht um irdische Güter hatte ich es gethan. Aber als Irene sich rettete sah, freilich um den Preis meiner Ehre, da kannte ihre Dankbarkeit keine Grenzen. Sie versprach mir den Besitz von Steffendorf, welchen Ihr Onkel, der verstorbene Graf Bernhard, nur für die Zeit seines Lebens nießbräuchlich behalten sollte. Sie forderte Ihrem Onkel den mir selbst geschlossenen Kaufbrief wieder ab und sie händigte denselben mir ein, indem sie in einem Anhang zu demselben erklärte, daß Steffendorf nach Ihres Onkels Tode frei erb- und eigenthümlich mir zuzufallen sollte. Ich verwahre dieses Document und werde es Ihnen jederzeit vorlegen.“

Der Inhalt dieses Briefes stand mit allen, auf die Sache bezüglichen Mittheilungen, welche Graf Bernhard bei Lebzeiten seinem Neffen gemacht hatte, in vollstem Widerspruch. Aber er stimmte mit dem Umstande, daß trotz allen wiederholten Suchens das Erwerbsdocument Grafen Bernhard nicht gefunden wurde. Der Schreiber des Briefes war Felix nur dem Namen nach bekannt. Felix wußte, daß Irene um zehn Jahre jüngere Schwester besessen, Agnes mit Namen, welche früh, nach kurzer Ehe mit dem Schreiber der Zuschrift, einem ehemals Lieutenant Melchior Lamark, verstarb. Melchior mußte vor dem Tode seiner Gattin den Abschied nehmen. Es gingen die dunkelsten Gerüchte über seinen Lebenswandel. Man sagte, er sei wegen eines Verbroches in langer Haft gehalten und mit dem Verluste des Adels bestraft worden. Melchior Lamark war der Schreiber des an Felix gerichteten Briefes und deren Ehrenrettung schrieb?

Felix legte den Brief unnuhig bei Seite. Es dünkte ihm schwül in dem Zimmer; er öffnete die Flügelthüren und trat auf den Balkon hinaus.

(Fortsetzung folgt.)